

## 1. Bozener Bruchstück der Christherre-Chronik.

Im Sommer 1893 machte mich Herr Amanuensis Dr. Ludwig Sprung darauf aufmerksam, dass die Deckblätter einer Handschrift des Bozener Stadtarchivs, die er bei einem Besuche desselben gesehen habe, mit altdutschen Versen beschrieben seien. Da die Bozener Archivalien nicht versaut werden, war ich erst im Frühjahr 1894 in der Lage die Blätter selbst zu sehen und zu prüfen. Herrn Dr. v. Braitenberg, damaligem Bürgermeister von Bozen, danke ich hier für freundliches meinen Absichten erwiesenes Entgegenkommen.

Die Handschrift lag in dem Fache, Kirchenrechnungen der Pfarre Bozen 1542—78<sup>t</sup>. Sie ist eine Papierhandschrift des 16. Jahrhunderts und trägt auf dem vorderen Deckblatt ein Papierschild mit der Aufschrift *Mein Hannsen Kramers Kirchen Brobst Ampts Raittung de Anno vom (!) 1575 1576 1577 Vnd 1578*. Zu ihrem Einband wurden zwei Pergamentblätter aus einer Hs., die wohl noch dem Ende des XIII. Jahrhunderts angehörte, verwendet. Die Aussenseite des vorderen Blattes ist zu einem Drittel etwa mit dem eben genannten Schilde überklebt, die Innenseiten des vorderen wie des hinteren waren von den leeren Heftblättern der Papierhandschrift ganz bedeckt. Nach Ablösung derselben zeigten auch sie sich beschrieben.

Das Format des so gewonnenen Doppelblattes ist Folio, die Seite zweispaltig, die Schrift von einer Hand

in schönen regelmässigen Zügen; Spaltenhöhe 23 cm, -breite 7—8½ cm. Die zweiten Zeilen des Reimpaares sind nicht eingerückt, die ersten aber durch rubrizierte Initialen gekennzeichnet. Ausserdem beginnen Abschnitte mit grossen illuminierten Initialen (im Abdruck durch fette Buchstaben bezeichnet).

Das Doppelblatt enthält ein Stück der Christherre-Chronik, und zwar das vordere Deckblatt die Verse bei Massmann, Kaiserchronik III, s. 144 ff., z. 1834—58, 1874—1968, das hintere die Verse aao s. 138 ff., z. 1339—1498. Die ursprüngliche Reihenfolge der Blätter ist also vom Buchbinder beim einbinden verkehrt worden. Jede der Spalten auf den drei vollständig erhaltenen Seiten enthält 40 Zeilen; denselben Umfang haben wir also wohl auch für die Vorderseite des Blattes II (jetzt vorderes Deckblatt) anzunehmen, dessen oberes Drittel überklebt ist: das Schild bedeckt hier also 15 Zeilen in jeder Spalte, die Anfangszeile der Spalte a wäre daher Massmanns Vers 1819. Die Lücke zwischen Blatt I und II beträgt daher genau 320 Verse, d. i. acht Spalten zu 40 Zeilen, ein Doppelblatt. Das erhaltene war demnach das vorletzte innere der Lage.

Die Christherre-Chronik wurde in Tirol mehrmals abgeschrieben. Heinz Sentlinger von München schrieb sie für Niclas den Vintler an der Etsch auf dem Runggelstein im Jahre 1394 ab (noch jetzt Vintler'scher Familienbesitz, s. Massmann, Kaiserchron. III, 179); derselbe Sentlinger verfertigte fünf Jahre später noch eine Abschrift für Leopold den Vintler; diese Copie ist jetzt in Wolfenbüttel als Hs. 1627; sie trägt am Schluss die Unterschrift: *Ditz pûch ist geschriben an dem lûg pei Leuepolden dem vintler, der dieweil zollner do waz vnd ist, volpraht in dem moneid february an sand Dorotheen tag, do man zalt von Gotes purd dreinzehen hundert vnd nauin vnd neunczik iar. Haintz Sentlinger.* Im Jahre 1437 war sie im Besitze des Bischofs Ulrich von Brixen, dann der Familie Mûlich;

eine Eintragung f. 266<sup>b</sup> besagt: *Item daz buch ist nun Jorig Mulichz vnde ward im von dem bischaff Ulrich von Prixen 1437, den 4 Noffembris, alz der bischaff starb. Got genad im.* (vgl. Verz. der Wolfenbüttler Handschr. II, 1, S. 53 und Massmann aaO. 179).

Am Schluss eines Textes der *niwen ê*, den Massmann aaO. 162 zu den Schwellhandschriften der Christherre-Chronik rechnet, in der Handschrift nr. 470 der Grazer Universitätsbibliothek, f. 122<sup>a</sup> steht: *. . Auch hat dicz pûch geschriben Johannes von Ezzlingen priester vnd ist volpracht, do man zalt von Christi gepurd tausent vierhundert vnd dar nach in dem funftzehenten Jar ze Tramin an der Etsch.*

Das Bozener Bruchstück ist aber weder von einem Tiroler noch wahrscheinlich in Tirol geschrieben: die Mundart des Schreibers ist ausgesprochen alemannisch. Die Handschrift, deren geringer Rest es ist, hat viel höheres Alter als die früher genannten; sie dürfte zu jenen gehören, durch die das Werk überhaupt in Tirol erst bekannt wurde. Ihr Text an sich ist freilich an vielen Stellen bereits verderbt.

### Hinteres Deckblatt.

s. A sp. 2  
(→ Massm. Z. 1339)

- Das wart als sin gebot geriet.  
 dý wasser er von ander schiet  
 Dý ob dem firmamente do  
 waren dý schied er also
- 5 Das dý drob vnd drynder  
 sich schieden al besvnder  
 Das geschach al da zehant  
 das firmament wart genant  
 Der himel als das ergie
- 10 do wart morgen vnd abend hie  
 Da mit kam der ander tag  
 dem got ðch svnderu namen wag  
 Mit dem tag bezaichent ist  
 der tag das vnsere herre crist
- 15 Von der megde wart geborn

die er ze m̄ter het erkorn  
 Das wasser sich von wasser schriet  
 vnd das got d̄v wasser schiet  
 Vnd das er wolte svndern

20 d̄v obern von den vndern  
 Das merkent an der gottes kraft  
 vnd der irdischen geschafft  
 In der got vf die erde kam  
 do er die menschait an sich nam

25 Dar vmb v̄nser br̄dekait  
 vnd mitw̄ssen in niht vermaht  
 Der hohen gothait ph̄fiht  
 d̄v ander svl ist vf geriht  
 Mit der der wishait hoher rat

30 ir hvs wol vndersezzet hat  
 Ūnser herre got sprach do  
 d̄v ander gesch̄ft ward also  
 Swas vnder dem himel si  
 wasser. verre oder nahe bi

35 D̄v samnent sich ze samen gar  
 vnd werd ain tr̄vkni d̄v̄re bar  
 Das geschach do vnd ergie  
 der wasser rvns sich zamen vie  
 D̄v d̄v̄re stat wart do zehant

40 von got d̄v erd genant

sp. b.

D̄v mer hies er des wassers fl̄t  
 got sach das d̄v geschafft was ḡvt  
 Er sprach zehant es werde  
 ain berhaftigv̄ erde

45 D̄v gr̄fv̄ krvt mit samen ber  
 vnd holz das sines w̄chers wer  
 Jegliches in siner frvht  
 vnd das in bernder genvht  
 Jeglich sam im selber wer

50 der berhaftige frvht geber  
 Das geschach . d̄v erde wart  
 frvhtig vnd berhaft nach ir art.  
 Vnd iegschlich krvt wart w̄cherhaft  
 vnd das holz in siner kraft

55 Vnd in der genatv̄rten art  
 morgen aber vnd abent wart  
 Sin komender schin den vrhap nam  
 der dritte tag mit liehte kam

- Der tag des raine tagzit  
 60 **D**bischafft vnd ebenmazer git  
 vnd der seleklichen frist  
 das got vns herre crist  
 An dem krůze dvrch vns lait  
 das got nach der menschait  
 65 Vnd mit dem tode in dem er starp  
 vns ewiges leben erwarp  
 Dv dvrre erde dv e gar  
 schines blos vnd frvhte bar  
 Vnd an dem dritten tage wart  
 70 berhaft nach aigenlicher art  
 Das tvtet das dv menschhait  
 nach des todes arbeit  
 Drinne wolte rwe haben  
 vnz das der segen wart erhaben  
 75 Da von saldenberv frvht  
 bracht berhaft genvht  
 An cristenlichem glóben gar  
 des si was dvrre vnd bar  
 E das vns herre got  
 80 dvrch siner demvt gebot

s. B sp. a

- Vf der erd volbrahte  
 des er dvrch vns gedachte  
 Ze liden nach der menschait  
 in der er den tot erlait  
 85 Das er vns mit erlostete  
 von der helle roste  
 Dar vns adames missetat  
 verworhte durch des schlangen rat  
 Das wir der schvlden wrden fri  
 90 das ist och ain svl . nv sind ir dri  
 Dar vf das hvs der wishait  
 gemachet ist vnd gelait

**G**ot vns herre sprach do sa  
 Gfiant lyminaria

- 95 Zwaj licht werden der liechter schin  
 sol an dem firmamente sin  
 Des himels. mit den baiden  
 werd tag vnd naht geschaiden  
 Tag haizzen tag. zit vnd iar  
 100 der schin si lyter vnd klar  
 Vnd lvhten iemmer werde

- von dem himel vf die erde  
 Das ergie vnd ward also  
 zwai licht schvff vnser herre do  
 105 Ain merk das der schön pfligt  
 das es sin licht dem tage wigt  
 Vnd der da mit erlvhtet ist  
 ain minders schvff do gottes list  
 Das schinen sol die trvben naht  
 110 dv zwai licht hat er gestaht  
 An dem hime! das ir zil  
 vnd bi den liechten stern vil  
 Die och des nahtes gebend schin  
 do sach got die geschöfte sin  
 115 Das si gv̄t was. sa zestvnt  
 tet sich mit kvnft der morgen kvnt  
 Vnd der abent do wart gach  
 dem vierden tag. er kam darnach  
**D**er tag gelichet sich der hab  
 120 vnd dem tag das got vom grab  
 Er stv̄nt mensch vnd got  
 vnd dv̄rch der gothait gebot  
 Von der laiden helle pin  
 loste gar die sin  
 125 Die da vor mangan iarn  
 in dem tode warn  
 Vnd hetten al da trostes niht  
 das merer vnd das minder licht  
 Dv̄ got die erd erlvhten hiez  
 130 vnd in dv̄rch das die krefte lies  
 Das si belvhten mit ir kraft  
 die welt vnd alle geschafft  
 Mit dem schine den si tv̄nt  
 bezaichent das got erstv̄nt  
 135 Gewerer mensch rehter got  
 als es wolte sin gebot  
 Nach dem tode den er lait  
 vnd das got nach der gothait  
 Vnd in der menschait den zwain  
 140 liechten. vf der erde schain  
 Den sinen die des waren wert  
 vnd des mit dienst hatten gegert  
 Das in das hail solte geschehen  
 das si in solten ane sehen

sp. b

- 145 Mit liplichen ögen  
 hie ist svnder lögen  
 Dv vierde svl der wishait  
 vf geriht vnd drvf gelait  
 Das hvs das dv wishait
- 150 mit ir wizzen hat bereit  
**G**ot sprach . des wazzer vnde  
 bringen in ir kvnde  
 Mit lebendem gaiste wesend  
 fliegend vnd kresend
- 155 Schwimmend vnd fliegend  
 vnd fliegendv dv niessend  
 Nach ir namen si ir nar  
 minder vnd mer gefvgel gar  
 Als es in dem wasser swebt
- 160 vnd fliegend in dem lvfte lebt

### Vorderes Deckblatt.

\*

s. A. sp. u  
 (= Massm. z. 1834)

- dv ogen sich gesinent<sup>1)</sup>  
 Von dem himelfvre  
 gesiht liehtes stvre  
 Wan der ögen gesiht
- 5 ist an des liehtes schine niht  
**D**er höhste lvft der alle frist  
 Ob den elementen ist.  
 Maistert zv den oren in  
 des gehören rehte ein
- 10 Der nider lvft der git den schmack  
 swas der mensch griffen mak  
 Das mvs öch von der erde komen  
 dem griffen ist der nam benomen  
 Es mvs rvren etswaz
- 15 es si dis oder daz  
 So mag es öch gerfvren niht

<sup>1)</sup> Die Oberstriche der Buchstaben durch das aufgeklebte Titelblatt theilweise verdeckt; ebenso die anderen über der Zeile etwa noch vorhandenen Hilfsbuchstaben oder -zeichen.

- wan irdischv dink dv man siht  
 Des menschen gebaine  
 betvtet die herten staine  
 20 Sin wahsen die bömme al fvr war  
 so tvtet des menschen har  
 Vnd die nagel. blvmen löp vnd gras  
 das ie der erde gezierde was  
 Der sin von dem der mensche hat  
 25 rehter sinne wisen rat.

\*

- sp. b. also fivzet ze tal<sup>2)</sup>  
 Des libes fvre mit der zer  
 in dem bvch das er . . . ner  
 Da von tvtet mit warhait  
 30 wan er die fvze alle trait  
 Ir fivz da zamen fvzet  
 dv brvst in ir beschlvzet  
 Herz vn dv dink dv drinne swebent  
 dv wisvng vnd done gebent  
 35 Vnd die sinne schlihtent  
 in rehte löffe rihtent  
 Als dv himel zaichen hant  
 ir zaichen in den si vmb gant  
 Löffend nach vnd vor  
 40 die fvsse habent den lip enbor  
 Als dv erde habet mit kraft  
 mer vnd wasser vnd alle geschafft  
 Als ist der lip an siner stat  
 mit den fvssen vndersat  
 45 Ze gelichnvz als es wart gedaht  
 ze samen ist an dem libe braht  
 Das der mensche haizen sol  
 dv minder welt vnd haizet wol  
 Wan es al die geschöfte trait  
 50 dv an die welt ist gelait

s. B sp. a

**S**id an dem libe volkomen  
 Dist . als ir nv habt vernomen  
 Irdeschv natvre  
 formieret in der figvre

<sup>2)</sup> S. Anm. 1.

- 55 Als aller geschöfte forme ist  
 ..... en öch an dirre frist  
 ..... echen kvrzlich da von  
 wie dý sel in dem libe won  
 Gelich vnd gar bezaichenlich
- 60 als got in dem himelrich  
 Wont in siner drivaltekait  
 als ist dý sel beklait  
 Mit drin tvgenden lobesamen  
 als dý aínkait in drin namen
- 65 Ainig vnd drivalentig ist  
 also bewæret sich alle frist  
 Mit drin hohen tugenden rich  
 das ir geschöft got ist gelich  
 Als si des hólhsten gottes rat
- 70 gebildet nach im selben hat  
 Si hat von der drivaltekeit  
 die got in sinem namen trait  
 Gehvge in der si kan erspehen  
 dý dink dý e sind ersehen
- 75 Das si den nach gedenken  
 kan. vnd niht entwenken  
 Mag ir wisen kunst  
 dý ander tvgend ist vernvst  
 Das ir nach ir spehenden rat
- 80 vnsichtigv dink verstat  
 vnd verborgē sin vernimet  
 als er ze vernvst gezimet
- R**edlicher sinne wishait  
 dý dritte tvgent ist die si trait
- 85 Also das si die wizze hat  
 das si vbel vnd gv̄t verstat  
 Als aller wishait obroster list  
 niht wan an got ainem ist  
 Als hat dý sel an wiser kraft
- 90 ..... vber alle geschafft  
 Als geschöfte nie getohte  
 das si begriffen mohte  
 Vnd mit stat gevahen got  
 vnd doch sin gótlich gebot
- 95 Alle geschafte vahen mak  
 dý von geschöfte ie namen phlak  
 Als kan die sel ergriffen niht

- dý aller ding geschiht  
 Mit sinnen kan gevahen wol  
 100 si ist alsólcher wizze vol  
 Das si wol kan geachten  
 vnd ahtend betrahten  
 Aller wizze höhsten hort  
 von anegeng vnz an das ort  
 105 Von der hósten himel kýnde  
 vnz dvrch das abgrýnde  
**D**as got ainen laímme nam  
 Des menschen vrhap vnd den stam  
 In dem er im wolte geben  
 110 beidý lip vnd leben  
 Das geschach dvrch sólche sit  
 Das got den tievel schante mit  
 Also swēn er gesehe  
 die materi so schmāhe  
 115 Die forme han in ir gewalt  
 dý nach gotte was gestalt  
 Vnd dý nach im an sine stat  
 solte werden gesat  
 Von der er vertriben wart  
 120 dvrch sin vnnýzze hochvart  
 Das er sich schamte der geschiht  
 vnd in schanti dý angesiht  
 Das er ie die sýnd erkos  
 dý im so hohen namen verlos  
 125 Vnd engelschliche werdekait  
 al hie hab ich vch fýrgelait  
 Als ir mit warhait hab vernomen  
 wie an das mensch aine ist komen  
 Mit glichnvst ellý dý geschafft  
 130 die got geschv̄f mit siner kraft.

Joseph Seemüller.

## 2. Innsbrucker Bruchstück aus Rudolfs von Ems ,Wilhelm‘.

Das Servitenkloster in Innsbruck, in dessen wertvoller Bibliothek nachzusuchen mir durch die dankenswerte Güte des hochw. Priors P. Johann Paul Moser

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [3\\_39](#)

Autor(en)/Author(s): Seemüller Joseph

Artikel/Article: [Bozener Bruchstück der Christherre-Chronik. 384-393](#)